

## The Crisis of Representation II



**Research platform of the University of Vienna  
“Religion and Transformation in Contemporary Society”**

Platform-Management:

Schenkenstraße 8-10, 2. OG, Room 53, 1010 Vienna

+43-1-4277-238-03

[www.religionandtransformation.at](http://www.religionandtransformation.at)

e-mail: [rat@univie.ac.at](mailto:rat@univie.ac.at)

[www.rat-blog.at](http://www.rat-blog.at)



Bild: Florian Nährer: Civitas Dei 20

**NEOLIBERALISM, ETHNONATIONALISM, RELIGIOUS  
CONSERVATISM AND THE CRISIS OF REPRESENTATION  
IN POLITICS, RELIGION AND CULTURE – AN  
INTERDISCIPLINARY CONFERENCE**

**12. März 2018, RaT-Büro: Schenkenstraße 8-10, 2. OG,  
Raum 053**

Beiträge der beiden Tagungen *Crisis of Representation I und II* werden im Open Access Journal J-RaT 7 im Dezember 2018 publiziert.

Online abrufbar unter dem Link:

<https://www.religionandtransformation.at/publikationen/journal-j-rat/>

Der **Künstler Florian Nährer** hat im Jahr 2013 eine Reihe von Collagen gestaltet, welche den Titel *Holy Mountains* tragen. Ausgangspunkt ist eine biblische Passage aus dem 1. Buch der Könige (1 Kön 19), in welcher der Prophet Elija in der Zeit einer massiven gesellschaftlichen und persönlichen Krise des Glaubens auf einem heiligen Berg (*Holy Mountains*) eine Erfahrung Gottes macht, die weg vom Gewaltigen des Sturmes, des Bebens, des Feuers auf eine kaum merkbare Stimme verschwebenden Säuselns verweist.

Das Sujet der heiligen Berge aus den Bildern von 2013 taucht 2016 im Rahmen des großangelegten Zyklus *Civitas Dei* wieder auf – in ***Civitas Dei 20*** als oberste Schicht in der Mitte des Bildes. In den Bildern von 2013 eindeutig positiv konnotiert, hat das Sujet der *Holy Mountains* dabei eine ambivalente Bedeutung angenommen. Wie eine bedrohliche Wolke verdeckt es große Teile einer Landkarte. An den Rändern der Wolke werden u.a. die Orte Tschernobyl, Symbol für eine der massivsten Krisen des technischen Fortschrittsglaubens, sowie die Krim, Symbol einer anhaltenden politisch-diplomatischen Krise, sichtbar. Andererseits legt sich das Sujet der *Holy Mountains* wie der Blick in eine imaginäre Welt über die Landkarte, bei der es sich um eine Wirtschafts- und Industriekarte handelt. Sie repräsentiert bestimmte Regionen über ihre wirtschaftliche und industrielle Produktivität. Diese stellt jedoch nicht den letzten Blick auf die Welt dar, von ihr hebt sich eine andere Sichtweise, symbolisiert in der Wolke der *Holy Mountains*, ab. Interessant ist, dass die Karte zwar geordnet, aber um 90° gedreht ist, wodurch eine bestimmte Weise, wie Welt gemeinhin ihre kartographische Repräsentation findet, in Frage gestellt ist.

Was ist am Übergang von den *Holy Mountains* (2013) zu *Civitas Dei* (2016) geschehen? Religion, die sich in der Begebenheit mit Elija, im Unscheinbaren offenbart, das keinen eigenen Selbststand hat, sondern nur im Rückzug und Abschied vernehmbar wird, rückt in die Machtsphären politischer und wirtschaftlicher Repräsentation ein. Darin zeigt sich ihre Ambivalenz in aller Deutlichkeit: Sie kann einerseits eine Maschinerie der Legitimation von Herrschaft am Laufen halten. Ihr Wissen um den Entzug des Heiligen wie des Menschlichen kann jedoch andererseits zur Kritik an politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Repräsentationsformen von Geltung und Macht werden und die Möglichkeit bieten, einen anderen Blick auf die Welt zu richten.

Inwiefern bedarf die Rede von einer Krise der Repräsentationen selbst auch wieder künstlerischer, ästhetischer Formen der Darstellung – der Repräsentation? Ist zeitgenössische Kunst einerseits Ausdruck einer massiven Infragestellung von bisherigen Repräsentationsformen – sie stellt nichts mehr dar – und andererseits Öffnung neuer, unableitbarer Formen der Wahrnehmung?

## Programm

9.00 – 09.30: **Kurt Appel** Inhaltliche Hinführung, **Jakob Deibl** Rückblick der ersten Tagung

09.30 – 10.30: **Thomas Schmidt**, *Symbolische Praxis und normative Struktur. Die Krise der politischen Repräsentation in der Perspektive einer „Soziologie des Sakralen“*

10.30 – 10.45: Pause

10.45 – 11.45: **Michael Staudigl**, *The crisis of representation ... of crisis -- but which crisis, indeed? / Die Krise der Repräsentation ... der Krise - aber welcher Krise eigentlich?*

11.45 – 12.00: Pause

12.00-13:00: **Sandra Lehmann**, *In Zeiten schamloser Lüge. Der Überschuss des Realen*

13.00-14.15: Mittagspause

14.15-15.15: **Astrid Mattes**, *Political representation in liberal democracies: An idealistic idea and its pitfalls*

15.15-15.30: Pause

15.30-16.30: **Gerald Posselt**, *The Task of Becoming-Minor. On the Politics of Representation*

16.30-16.45: Pause

16.45-17.45: **Elisabeth Holzeithner**, *Die Macht des äußeren Anscheins: Lesarten der Verhüllung im Zeichen staatlicher Symbolpolitik*

17.45-18.00: Pause

18.00-19.00 **Andreas Gelhard**, *Bewährung der Gleichheit. Dialektik und radikale Demokratie*

19.00: Abendessen